



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

II. Der Verwunderung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

sonderlich wan sie das Hochheilige Dpffer verrichten / vnnnd du an Hohen Festen im Hochw. Sacrament vorgestellte wirst / dich verehren vnd Anbetten.

Mit größter verwunderung vnnnd frolockung meines Gemüts sehe ich alsdann so vil vnder schidliche / durch demütiges bucken vnnnd neigen / dir erzeugte Reuerenz vnnnd Ehrnschuldigkeiten / welche alle dahin gehen vnnnd angesehen seindt / das dir billichste Verehrung / mit vnserer tieffester vnderthänigkeit geleistet werde. Vnd kombt mir alsdann diese Begierd / O das ich in aller diesen Leibern eingeschlossen wäre! damit ich dich mit hunderttausent Millionen der Anbetungen Anbetten möchte. Es entsethet auch bey mir diser Wunsch / das ich begehre bis zum End der Welt zu leben / vnnnd das durch alle Augenblicke meines Lebens / ich nichts anders zu thun vnd zu verrichten hätte / als das ich zur Bekanntschaft meiner schuldigen vnderwürffigkeit / souil allerhand Anbetungen übe / souil Stralen die hell scheinen. de Sonn von sich gibt / vnd außbreitet. Aber weil diese meine Begirben in das Werck selbst nicht können gesetzt werden / so sehe dann O mein Liebreicher Erlöser / ob nicht das / welches mein Herz so inbrünstig begehrt / villeicht wehrt vnnnd tauglich seye / so von deiner Göttliche Mayestät angenehmb geheissen / vnnnd als ein Pact vnnnd Vertrag auffgerichtet werde.

Wan ich derhalben mit dem Herzen / oder mit dem Munde sagen werde: Mein JESU! ich bette dich an: Oder: Mein Gott / ich bette dich an: oder andere gleich lautende Wort gedanken / oder außsprechen werde / so ist als dann diß mein Meinung vnnnd Verstande / das ich dich Anbette mit allen / so

wol der Englen / als Heiligen / Anbetungen / mit welchen sie dich bishero angebetten haben / vnnnd forthin in Ewigkeit anbetten werden. Mein Meinung ist / dich alsdann anzubetten / auff die weiß / wie solches vor diesem gethan hat Simeon auff der Saul / vnnnd wie solches noch diese Stund verrichten alle auff dieser Welt Gottselige Menschen / vnnnd alle insonderheit andächtige Seelen gegen dem Hochwürdigen Sacrament.

Mein Will vnnnd Meinung ist / dich anzubetten mit allen Anbetungen / welche durch die ganze Nachfolgende Ewigkeit geschehen konten. Das ist dann mein Meinung vnnnd Verstande / das ist der Pact vnd Vertrag / welchen ich gegen deiner Göttlichen Mayestät eingehe vnd auffrichte / vnd ich will das solcher vnwideraufflich verbleibe / vnnnd ist das mein Endlicher Schluß / das ich solchen Pact bis zu meinem letzten Athem halten / vnd in demselben in der Himmlischen Glory durch alle Ewigkeit verharren wolle.

## II.

## Die Verwunderung.

O Wunderbarlicher JESU! wie verwunderlich bist du in deiner Güte / in der Lieb / in der mit der Schönheit vereinbarten größe / in der Gedult / in der Vollkommenheit / in der vberall außgebreiten Gütlichkeit deines Namens / in der Heiligkeit in allen Sachen. Derhalben dann ich mich auff das höchste verwundere vber alles diß / welches in dir erfunden wirdt / ich entsetze mich vnnnd entgehen mir gleichsamb meine Gedanken vnnnd Kräfte / in bedenckung aller vnnnd jeder

A a a

dei



deiner Göttlichen Wirkungen vnd Wercken. Vber welche sich auch die Engel verwundern/vnd vber welche alle gute vnd hohe Geister verzückt werden in der hohen Betrachtung aller deren Sachen/welche in dir seind vnd erfunden werden.

Wiewol ich mich aber vber alle diese Ding sehr verwundere / dieweil nichts in dir ist/welches nit wunderbarlich sey/ aber welches mich vor entsetzung schier Ohnmächtig machet / vnnnd meinem Gemüt mehr als verwunderlich fürkombt / ist vber alles anders dieses zuvorderst/ nemlich die Lieb-stießende zärtigkeit deines Herzens / vnnnd der vnglaubliche Gunst vnnnd lieblichkeit/mit welchen du/also zureden / gleichsamb schmeichlest vnnnd liebfohest den Frommen Seelen/welche sich richten nach deinem Herzen/vnd sich würdig machen/das du ein wolgefallen an ihnen habest.

Wer soll sich nicht vber dich verwundern in der heiligen Seraphischen Catharina von Senis/welcher du ihr Herz heraus genommen/vnd entgegen das dein geschenkt hast! Welche du selbst hast lehren lassen/mit welcher du die Tagzeiten gebettet / welche du dein Tochter zunennen pflegtest/vnd vil anders dergleichen. Wer soll sich nit entsetzen ab den Liebszeichen / welche du gegen der andern Catharina Raconissa gebraucht hast! Welcher du auff vier vnder-schiedliche weiß vnnnd gestalten den Heiligen Geist gesandt; nemlich in gestalt einer Tauben/eines Sonnenstrahls/einer Wolcken / vnnnd Feuerigen Zungen! Welcher Herz du fünffmahl auß ihrer Brust herausgenommen / damit du ihr solches säuberer/heiliger / vnnnd vollkommener widerumb zustricktest: Die du also verehret hast/das

du deine heilige Malzeichen derselben Füßen/Händen/vnd Seyten eintrücktest; vber das ihr auff das Haupt ein Dörnere Cron/auff die Achsel ein Creuz aufflegtest: Ihr auch auß sonderem gunst / einen auß den Seraphinen für einen Schutz-Engel zueignest: Zu welcher du oft geschickt hast deine Außerböhlte zu besuchen / mit ihr zuhandlen von ihrer Heiligkeit / Stand vnd Strapffel der Glory / in welcher sie sich befunden. Zu welcher du vber das gesandt hast deine Engel/welche sie mit dem Band der Keuschheit umbgürteteten/vnd zu den heiligen Stätten in dem gelobten Land/zu dem Segfeuer / zu der Porten der Höllen / zu dem Vorhoff des Paradenß/zu andern ortern/wo hin sie gewölt hat/tragen / vnd führen solten.

Aber was halt ich mich lang auff in erzählung der so wunderbarlichen vnnnd vbermäßigen Freundlichkeiten/damit ich glaubwürdig mache / wie wunderbarlich du selbst seiest. O verwunderlicher Erlöser/vber alles/was in dir ist/kan vnnnd soll sich ein jeder ohne Maß vnd Zihl entsetzen vnd verwundern: Vnnnd vber diß alles verwundere ich mich jezund auff das höchst / vnd will mich in jenem Wolfstand ewiglich verwundern. Aber vnder dessen/so lang mir diese vnauffhörliche Glückseligkeit vorenthalten/vnnnd verschoben wird/bringe ich / vnd lege dir vor diese meine Meinung.

So offtrich mit Herzen oder Mund sagen werde: Mein Erlöser/ich verwundere mich vber dich: Oder/Mein GOTT ich verwundere mich/ oder dergleichen / sollen die wenige Wort diesen Verstand haben / das ich wöll vnnnd begehre diese Meinung vnnnd vorhaben vereiniget zu sein / mit den Verwunderungen  
aller



aller Engel vnd Menschen/ober alle Verwunderlichkeiten deiner Güte / Lieb / Allmacht / Langmütigkeit / Barmherzigkeit / vnd Gerechtigkeit / vnd aller andern deiner Vollkommenheiten : Vnd ist diß mein größter Wunsch / daß ich alle diese Verwunderungen/sie seyen gleich gegenwärtig / oder noch zukünftig / auff einen Hauffen köntse beysammen haben / so wolt ich alsdann in Erkantnuß meiner eignen Nichtigkeit / Vnvermöglig vnd Bedürfftigkeit / frey ründ sagen vnd Bekennen/daß kein andere Mayestätt also verwunderlich seye / in allen ihren Verwunderlichkeiten / als die deinige ist.

So fang ich derhalben ohn allen verzug gleich jezunder an Zusagen / vnd zu widerholen: O mein JESU! Ich verwundere mich ober dich: O mein GOTT! Ich verwundere mich. Vnd wan ich diß also außspreche: weiß du schon/was ich auff vor erklärte weiß sagen / vnd damit anzeigen will.

## III.

## Der Hochschätzung.

O Du mein vnerschätlicher JESU! Laß man andere sagen / was sie wöllen / von den Reichumben/als wann etwas darauff zuhalten wär: Daß in den Fürstlichen Häusern weiß nicht was für seltsame / vnd sehr köstliche sachen zu finden seyen / daß der ganze Vmbkreis mit vber auß schönen / vnd grosser beobachtung würdigen Geschöpfen angefüllt seye: Wann man aber diese bey der Wahrheit liecht anschawet / seind sie nichts/als nur lauter Fabel vnd Traumwerck zu machen. Ich achte fürwahr dieses als

les für nichts / halte auch nichts auff kein Ding nicht/als allein auff dein größe / auff deine Lieb.scheinende Sitten/vnd auff diese Sachen/welche zu deiner Lieb dienen vnd führen.

Ich gedencke vnd sprech mit der H. Catharina von Senis also / daß in Vergleichung auch der kleinsten Schönheit deines Glorificierten Leibs/weder Diemandt noch Carfunkelstein / weder andere vor dieser Welt köstlichste / herlichste vnd glanzende sachen/noch schön/noch köstlich / auch nit wert sein/von welchen also gehalten werde. Ich halte auch darfür / daß der kleinste Trost/welchen du demem schlechtesten vnd geringsten Diener mittheilest (welche Tröst seind ein vorsühlung vnd verkostung der glückreichsten Ewigkeit/vnd zwar nur kleine außtreiffende Tröpflein der jenigen süßigkeiten / mit welchen deine Außgewöhltten angefüllt werden) ohn allen Vergleich süßer seyen/vnd tausent/ja widerumb tausent/tausent mal annemblicher denen/so dergleichen verkosten/als da seindt alle Wollüst der Welt/alle derselben Freud vnd Ergögligkeiten. Entgegen / so schätz ich alles das jenig/was zu dir sihet/vnd zu deiner Ehr tauglich vnd bequemlich ist / vnd bezeichnet mit deiner Liebzeichen/so hoch vnd fürtrefflich / daß ich ohne schew sagen darff / daß aller Pracht vnd Auffzug / in welchem die Menschenfinder prangen vnd sich stolzfertig herfür thun/daß aller Pomp vnd Köstlichkeit der Kleidern / Pancketten vnd Mallzeiten/vnd was dergleichen ist / mit aller ihrer Zierd vnd Begierlichkeit / welche vns diese fürbilden vnd vorhalten/im wenigsten nit so hoch zuschätzen vnd zuachten sey / als da ist ein Becher voll kalten Wassers /